

- g) Die Kulturrevolution in der DDR — Grundlage der Kultur des neuen Deutschlands.
- h) Das Wesen und der Charakter der monopolkapitalistischen Wirtschaft und die Entwicklung des Klassenkampfes in Westdeutschland.
- i) Die Gesetzmäßigkeit der Niederlage des deutschen Imperialismus und Militarismus im ersten und zweiten Weltkrieg. Die Perspektivlosigkeit des deutschen Imperialismus.

Bei der Behandlung jedes einzelnen Themas ist die Auseinandersetzung mit den bürgerlichen und kleinbürgerlichen Auffassungen in Westdeutschland sowie ihren Erscheinungsformen in der DDR, vor allem mit den verschiedensten Varianten der Theorie des „dritten Weges“, in den Mittelpunkt zu stellen.

## II.

Die hier festgelegten Grundfragen des Siebenjahrplanes werden von allen Parteimitgliedern studiert. Dies gilt auch für die marxistisch-leninistische Schulung im Staatsapparat, für die Parteischulung an Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie für jene Genossen, die am Fernunterricht teilnehmen.

Um jedoch die bereits vorhandenen Kenntnisse des Marxismus-Leninismus sowie die unterschiedlichen Parteierfahrungen der Genossen zu berücksichtigen, wird das Studium in drei Stufen durchgeführt:

1. In der ersten Stufe studieren jene Genossen, die noch nicht systematisch den Marxismus-Leninismus studiert haben bzw. noch keine umfassenden gründlichen Kenntnisse des Marxismus-Leninismus besitzen. In dieser Stufe wird das Studium konzentriert auf das Gesetz des Siebenjahrplanes sowie die Rede zu seiner Begründung, einige Materialien des ZK sowie einige Grundwerke der Klassiker wie zum Beispiel W. I. Lenin „Die große Initiative“ u. a.

2. In der zweiten Stufe studieren jene Genossen, die schon größere Parteierfahrungen besitzen und längere Zeit am systematischen Studium des Marxismus-Leninismus in mehreren Zirkeln des Parteilehrjahres oder an Schulen teilgenommen haben. In der zweiten Stufe steht

vor allem das Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus zu den angeführten Grundfragen im Mittelpunkt der Parteischulung.

3. In der dritten Stufe wird das Studium der leitenden Funktionäre der Partei organisiert. Dazu gehören vor allem Büro- und Leitungsmitglieder der Kreise und Bezirke, einige Mitarbeiter der Kreis- und Bezirksleitungen, die leitenden Funktionäre des Staatsapparates, der Wirtschaft und der Massenorganisationen. Die Schulung dieser Genossen findet in der Regel im Bezirks- und Kreismaßstab statt. Die Bezirks- und Kreisleitungen sind dafür verantwortlich, daß die festgelegten Grundfragen auf einem hohen politisch-theoretischen Niveau durchgearbeitet werden und ein breites, gründliches Selbststudium durchgeführt wird.

In allen drei Stufen wird monatlich ein Thema durchgearbeitet.

Außer dem Studium der Grundfragen des Siebenjahrplanes wird für die Kandidaten der Partei weiter der „Politische Grundkurs“ durchgeführt. Im „Politischen Grundkurs“ werden folgende Werke vollständig durchgearbeitet:

1. Marx-Engels: „Manifest der Kommunistischen Partei“,
2. Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder vom 16. November 1957,
3. das Parteistatut der SED.

Die Teilnahme am „Politischen Grundkurs“ ist für alle Kandidaten als eine wichtige Aufgabe der Kandidatenzeit obligatorisch. Die Kreisleitungen sorgen dafür, daß der „Politische Grundkurs“ in der Regel während der Kandidatenzeit besucht werden kann. Dabei ist es zweckmäßig, Wochenendschulungen bzw. Kurzlehrgänge zu veranstalten.

Die Formen der Parteischulung sollen sehr vielfältig und lebendig sein. Vor allem in der ersten Stufe sollen neben Lektionen, Seminaren und Zirkeln auch periodisch Foren im Rahmen der Parteiorganisation Anwendung finden. In der zweiten und dritten Stufe sollten vor allem Seminare und Zirkel durchgeführt werden. In der dritten Stufe ist es zweckmäßig, periodisch theoretische Konferenzen